

DIE STATIONEN

Station 3: Das Bundeskleingartengesetz als Naturschutz-Schild

Tim träumt von einer riesigen, pflegeleichten Beton-Terrasse für seinen Luxus-Grill. Doch der Vereinsvorstand winkt mit dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Mindestens ein Drittel der Fläche muss für den Anbau von Obst und Gemüse genutzt werden, und eine Totalversiegelung des Bodens ist streng verboten. Tim flucht – bis Sarah ihm die ökologische Superkraft dieses Gesetzes erklärt.

Aufgabe: Warum schützt das Bundeskleingartengesetz das Klima und die Tiere in der Stadt so effektiv?

[A] Durch das Verbot von Schottergärten und Totalversiegelung bleibt der Boden aufnahmefähig für Regen (Hochwasserschutz). Die vorgeschriebene Pflanzenvielfalt kühlt die Stadt im Sommer ab und bietet Wildbienen und Hummeln eine dauerhafte Nahrungsquelle. **(C = 6)**

[B] Es sorgt dafür, dass die Stadt aus der Luft auf Satellitenbildern schön ordentlich aussieht. **(C = 0)**

[C] Es schützt vor allem die Gewinne der lokalen Saatgut-Industrie. **(C = 3)**